

FRAUEN IM GETEILTEN DEUTSCHLAND

Ausstellung | **Vernissage**
3. – 27. März 2026 | 3. März 2026



© Nadja Buttendorf, OSSI/WESSI WENDEpailletten-Patch, 2024

Öffnungszeiten:

Montag – Donnerstag 8.30 – 16.30 Uhr
Freitag 8.30 – 12.30 Uhr

Die Ausstellung ist eine Kooperation des Kulturrats
und der Gleichstellungsstelle des Rheinisch-Bergischen
Kreises und wird im Rahmen des Internationalen
Frauentags sowie des Forums Ost-West präsentiert.

 **forumostwest**
www.forum-ostwest.de

BUNDESSTIFTUNG
AUFARBEITUNG 

Mehr als drei Jahrzehnte nach der deutschen Wiedervereinigung wirken die Folgen der Teilung noch immer nach, auch in den Bildern und Zuschreibungen, mit denen Frauen aus Ost- und Westdeutschland konfrontiert sind. Was ist dran an diesen Klischees?

Waren Frauen in Ostdeutschland tatsächlich emanzipierter als im Westen?

Und haben westdeutsche Frauen wirklich den Großteil ihres Lebens „hinterm Herd“ verbracht?



Woher stammen diese Bilder und lassen sich Lebensentwürfe von Frauen in Ost und West überhaupt so eindeutig voneinander trennen?

Die Ausstellung **„Frauen im geteilten Deutschland“** der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur geht diesen Fragen nach.

Sie beleuchtet die unterschiedlichen Lebensrealitäten von Frauen in der Bundesrepublik und der DDR der 1970er und 1980er Jahre.

Ein Balanceakt zwischen Erwerbsarbeit und Familie, politischem Anspruch und persönlicher Selbstbestimmung.

Ergänzt wird die historische Ausstellung durch zeitgenössische künstlerische Positionen von Künstlerinnen und Autorinnen aus Ost- und Westdeutschland.

Diese Arbeiten öffnen neue Perspektiven auf bis heute wirksame Narrative, Brüche und Kontinuitäten und laden dazu ein, tradierte Bilder zu hinterfragen und gegenwärtige Erfahrungen sichtbar zu machen.

PROGRAMM

Dienstag, 3. März, 19 Uhr, Vernissage

in Anwesenheit der Ausstellungskuratorin der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur Clara Marz und beteiligten Künstlerinnen

Grußwort: Landrat Arne von Boetticher

Dienstag, 17. März, 19 Uhr, Lesung mit Franziska Hauser und Maren Wurster, Herausgeberinnen der Anthologie „Ost*West*frau*“

Wie wir wurden, wer wir sind.

Eine vielstimmige Essay-sammlung über Ost- und West-Frauen, ihre Prägungen und Zuschreibungen.

Die Lebensentwürfe und -erfahrungen der Autorinnen speisen sich aus weit mehr als politischen Systemen: Sie erzählen von Aufbegehren und widersprüchlicher Vielfalt, von Emanzipation und persönlichen Begegnungen.

**Angebot für Schulklassen:
Vortrag und Gespräch mit der DDR-
Zeitzeugin Heidrun Breuer
aus Bergisch Gladbach**

Anmeldung unter
kultur@rbk-online.de

